

Hagens Schule sucht Ersatz für Laboer Schwimmhalle

Probsteier Herold 27.06.14

Schwimmunterricht ist stark gefährdet

Probsteierhagen (gb) Was machen die Schüler der vierten Klassen der Dörfergemeinschaftsschule in Probsteierhagen, wenn die Schwimmhalle Laboe geschlossen werden sollte? Wo sollen sie schwimmen lernen? Diese Frage beschäftigte die Schulverbandsvertretung Probstei-West. Rektorin Margret Hügel erläuterte, dass kein anderes Schwimmbad zur Verfügung stehe, da alle Schulen und Vereine Ausweichmöglichkeiten suchen würden und die restlichen Bäder komplett ausgebucht seien. Schwimmunterricht sei daher nicht mehr zu leisten.

Während Wendtorfs Bürgermeister Otto Steffen die Vertretung aufforderte, sich für den Erhalt der Schwimmhalle einzusetzen und in den Gemeindevertretungen entsprechende Beschlüsse zu fassen, merkte Amtsvorsteher Wolf Mönkemeier an, dass selbst bei einem positiven Ergebnis des Bürgerentscheids der Fortbestand der Laboer Schwimmhalle nur für zwei Jahre gesichert sei. Danach gebe es keine Chance mehr für den Erhalt, gegen den sich die Laboer Gemeindevertretung einstimmig ausgesprochen hätte. Man müsse sich besser schon jetzt Gedanken über Alternativen machen.

Die Dobersdorfer Bürgermeisterin Gabriele Kalinka regte an, das Lilienthaler Freibad in ihrer Gemeinde für den Schwimmunterricht zu nutzen. Zumindest im Sommer böte sich der fast 20 Meter lange und 1,80 Meter tiefe ehemalige Feuerlöschteich mit seinem Schwimmer- und Nichtschwimmer-Bereich an, führte sie aus. Da das Freibad von einem Verein betrieben

wird, will sie jetzt zunächst „ihre Fühler ausstrecken“.

Von Andrea von Appen und Anneke Sach vorgestellt wurde die Offene Ganztagschule (OGS), in der die Erst- und Zweitklässler von 7.30 Uhr bis 8.15 Uhr sowie von 12 Uhr bis 12.55 Uhr und alle Schüler in unterschiedlichen Modulen von 12.55 Uhr bis 15 Uhr sowie von 15 bis 16 Uhr (montags bis donnerstags) und in Teilmodulen (auch freitags von 12 bis 13 Uhr und 13 bis 14 Uhr) zielgerecht betreut werden. 110 Kinder (rund die Hälfte der Schüler) aus allen Dörfern sind derzeit an unterschiedlichen Tagen dabei. Die OGS laufe hervorragend und habe sehr viel Einfluss auf die Wahl der Schule, erklärte Rektorin Hügel.

Auch die von der Schönhorster Firma Freiberg angelieferten Mittagessen sind beliebt, da das Essen auf Platten und in Schüsseln serviert werde, lobte man. Für die jetzt anstehende Ferienbetreuung (60 Plätze) soll die Vergabe in der Reihenfolge OGS-Kinder, OGS-Ge-

schwisterkinder, die in die Schule kommen, und zuletzt alle anderen erfolgen. Das beschloss die Vertretung einstimmig.

222 Schüler gibt es derzeit, wie Margret Hügel ausführte. 56 Kinder werden im Sommer abgegeben, genau 56 kommen aber auch wieder dazu, davon 52 neue Schulanfänger und ein Kann-Kind (zum Stichtag noch nicht sechs Jahre alt). Aus derzeit drei 2. Klassen möchte die Rektorin zwei Klassen machen, da in einer Klasse nur zwölf Kinder sind. Dadurch könne man auch Lehrerstunden gewinnen. Dafür, dass die drei 1. Klassen so auch weitergeführt werden, gäbe es derzeit keine Gewähr. Schon zum dritten Mal ist die Dörfergemeinschaftsschule als „Zukunftsschule“ ausgezeichnet worden, und zwar für ihre Schmetterlingswiese und ihr gesundes Frühstück. Die beweglichen Ferientage 2015 wurden auf den 2. Februar und den 13. Mai gelegt, während die Schulentwicklungstage der Lehrer den 11. und 12. Mai umfassen.